

Inhaltsverzeichnis

A. Einführung	13
I. Ziel und Gang der Untersuchung	16
II. Rechtsgrundlagen der Grenzbeschlagnahme	18
III. Der Begriff der Produktpiraterie	21
IV. Der Begriff der Grenzbeschlagnahme	23
V. Verhältnis der Produktpiraterieverordnung zum nationalen Recht	28
B. Teil 1: Das Grenzbeschlagnahmeverfahren nach der Produktpiraterieverordnung	31
I. Der Anwendungsbereich der Produktpiraterieverordnung	31
1. Der zollrechtliche Anwendungsbereich	32
a) Die zollrechtliche Erfassung von Waren sowie die Zollverfahren im Überblick	33
aa) Die Überlassung zum zollrechtlich freien Verkehr	36
bb) Besondere Verfahren	37
cc) Ausfuhr	39
b) Die zollrechtlich erfassten Situationen nach Art. 1 Abs. 1 PPVO	40
2. Der materiellrechtliche Anwendungsbereich	44
a) Verdacht der Rechtsverletzung	44
aa) Erforderlicher Verdachtsgrad	45
bb) Verletzung des materiellen Rechts	51
cc) Die erfassten Rechte des geistigen Eigentums	53
dd) Gegenstand der Grenzbeschlagnahme	59
b) Ausnahme der Parallelimporte und Overruns	62
aa) Parallelimporte	63
bb) Overruns	65
c) Ausnahme des Reiseverkehrs	67
aa) Die Ausweitung der Ausnahmeregelung	68
bb) Unterschiede zum Postverkehr	74

d) Sonderfall des Transits und sonstiger Waren in besonderen Zollverfahren	77
aa) Die Frage der Rechtsverletzung beim Transit	78
bb) Die Besonderheiten im Markenrecht	81
cc) Die Grenzbeschlagnahme in Transitkonstellationen	85
dd) Bewertung	88
(1) Transit als generelle Rechtsverletzung	91
(2) Beweislastumkehr und Informationspflicht im Rahmen der PPVO	94
ee) Sonstige Waren in besonderen Verfahren	96
II. Das Verfahren der Grenzbeschlagnahme nach der Produktpiraterieverordnung	98
1. Antragstellung	99
a) Art des Antrags	100
b) Form und Inhalt	101
c) Antragsberechtigung	102
aa) Antragsbefugnis für den nationalen Antrag und den Unionsantrag	105
bb) Antragsbefugnis ausschließlich für den nationalen Antrag	107
cc) Antragsbefugnis für den Unionsantrag	109
2. Entscheidung über den Antrag	109
a) Stattgabe und Ablehnung	110
b) Bekanntgabe und Wirksamkeit der stattgebenden Entscheidung	113
c) Geltungszeitraum und Mitteilungspflichten	115
d) Rechtsbehelfe	116
3. Tätigwerden der Zollbehörden – konkrete Grenzbeschlagnahme	118
a) Informationsaustausch vor und nach der Grenzbeschlagnahme	119
aa) Verwendung der erhaltenen Informationen und Sanktionsmöglichkeiten	124
bb) Proben und Muster	126
b) Tätigwerden ohne Beschlagnahmeantrag	129
aa) Voraussetzungen	129
bb) Weiterer Verfahrensablauf	131

cc) Freigabe der Waren	133
c) Rechtsbehelfe	135
4. Das vereinfachte Vernichtungsverfahren als Regelverfahren	137
a) Voraussetzungen und Ablauf	139
b) Widerspruch und Übergang in das Sachentscheidungsverfahren	143
5. Das Sachentscheidungsverfahren	147
a) Art des Verfahrens	148
aa) Verwaltungs- und Strafverfahren	148
bb) Das zivilprozessuale Verfahren zur Feststellung der Rechtsverletzung	153
b) Einleitung des Verfahrens	158
c) Verfahrensgegner	160
d) Frühzeitige Überlassung der Waren	162
6. Vernichtungsverfahren für Kleinsendungen	164
a) Anwendungsbereich	165
b) Abweichende Regelungen	168
7. Dispositionsbefugnis des Inhabers der Entscheidung und Einigung zwischen den Beteiligten	171
8. Beendigung des Verfahrens	173
9. Kosten	175
10. Haftung	177
a) Haftung des Inhabers der Entscheidung	177
b) Haftung der Zollbehörden	182
 C. Teil 2: Der Interessenausgleich zwischen den Verfahrensbeteiligten bei Einleitung eines Hauptsacheverfahrens als Sachentscheidungsverfahren	 185
I. Einleitung	186
1. Prüfungsmaßstab	188
2. Rechte der Beteiligten	190
a) Die Rechtsposition des Rechtsinhabers	190
b) Die Rechtsposition des Betroffenen	193
aa) Warenverkehrsfreiheit	193
bb) Unternehmerische Freiheit	195
cc) Eigentumsrecht	198
dd) Gemeinsame Handelspolitik	200

ee) Verhältnis der Grundrechte	202
c) Der Ausgleich der Rechtspositionen	204
aa) Schranken	205
bb) Schranken-Schranken	206
II. Die Konzeption der aktuellen PPVO	211
1. Rechtliches Gehör des Betroffenen	212
a) Anhörung vor der stattgebenden Entscheidung	214
b) Anhörung vor der Aussetzung der Überlassung oder Zurückhaltung der Waren	216
2. Rechtsschutz nach erfolgter Grenzbeschlagnahme	218
3. Die frühzeitige Überlassung der Waren	220
a) Schutz des Rechtsinhabers	221
b) Schutz des Importeurs	222
4. Zwischenfazit	225
III. Alternative Gestaltungen	227
1. Beschränkung des Tatbestands	228
a) Ausschluss technischer Schutzrechte	229
b) Höherer Verdachtsgrad	230
c) Bewertung	231
2. Präventive Beteiligung des Betroffenen	234
a) Schutzschrift im Antragsverfahren	234
b) Anhörung vor der Aussetzung der Überlassung oder der Zurückhaltung der Waren	236
c) Bewertung	237
3. Anspruch auf Freigabe der Waren	238
a) Haftung bei Rechtsverfolgung im Rahmen eines staatlichen Verfahrens	239
aa) Unzulässigkeit des präventiven Rechtsschutzes	240
bb) Besonderheit der unberechtigten Schutzrechtsverwarnung	243
b) Bewertung	244
4. Änderungen im Verfahren zur frühzeitigen Überlassung	246
a) Erweiterter Anwendungsbereich und schnellerer Verfahrensablauf	246
b) Bewertung	247

5. Beschränkung der Verfahrensart im Sachentscheidungsverfahren	249
a) Das Verfügungsverfahren als Sachentscheidungsverfahren	250
b) Bewertung	252
IV. Verhältnismäßigkeitsprüfung	255
1. Erforderlichkeit	256
2. Angemessenheit	259
a) Beurteilungsmaßstab	259
b) Anwendung im konkreten Fall	261
c) Vergleich mit der Unterlassungsverfügung	266
V. Lösungsvorschlag	269
VI. Fazit	273
Abkürzungsverzeichnis	277
Literaturverzeichnis	279